

trocknung erlitten zu haben schienen. *Auch die Oberhaut war vollkommen erhalten. Alle Knochen waren naturgemäfs. Die schwarze Materie, oder das animalische Pigment, welches die Farbe der Neger bildet, in dem rete mucosum, war allenthalben in seinem naturgemäfsen Zustande erhalten* ¹⁾).

2. Ueber die Absonderung des Pigments in den Federn verdienen folgende Beobachtungen Berücksichtigung.

Bemerkungen über die Veränderungen des Gefieders der Vögel. Von W. WURTEUR.

Es ist bekannt genug, dafs die Vögel alljährlich ihre Federn wechseln, und dafs in vielen die Farbe der neuen Federn verschieden ist von der der abgeworfenen. So ist es auch bekannt, dafs verschiedene Vögel in der Brutzeit ein anderes Gefieder bekommen, als sie im Herbst haben. Aber kein Schriftsteller hat, so viel mir bekannt, bis jetzt die Beobachtung gemacht, *dafs in einigen Vögeln die ausgewachsenen Federn noch ihre Farbe ändern, ohne durch neue ersetzt worden zu seyn* ²⁾. Einige Beobachtungen, die ich in

1) *New York medical Repository*. Vol. XIX. (1818.) p. 103.
 – Ich selbst habe vor kurzer Zeit Gelegenheit gehabt, mich zu überzeugen, dafs das schwarze Pigment in der Haut des Negers in der That die grösste Aehnlichkeit mit dem aus lauter rundlichen Körnchen bestehendem Pigmente der Choroides, und also mit dem frühesten Zustande der Haare hat. *Baecks* Beschreibung des Pigments der Neger ist recht gut (S. *Schwedische akademische Abhandlungen*, B. 10, (1748.) S. 11.)
Heusinger.

2) Dieses Factum ist unsern Ornithologen bekannt genug, und diese erklären die Farbenveränderung aus einem Abwerfen der weniger gefärbten Spitzen. Diese Erklärung ist auch